

FRIWO



WHITE PAPER

Der UKCA-Leitfaden

Was Hersteller technischer und medizinischer Produkte über die neue Kennzeichnung des Vereinigten Königreichs wissen müssen

Einleitung

Der Austritt Großbritanniens aus der EU-Zollunion und dem europäischen Binnenmarkt zum 01. Januar 2021 hat für viele Handelspartner massive Folgen. Neben dem erhöhten Dokumentations- und Kontrollaufwand durch die neuen Zollbestimmungen bei Ex- und Importen betrifft das Hersteller in erster Linie bei den Bestimmungen zur Produktsicherheit.

Innerhalb des EU-Binnenmarktes tragen alle Produkte, die den harmonisierten Richtlinien zur Produktsicherheit entsprechen, das 1985 eingeführte CE-Zeichen (Conformité Européenne). Mit der Kennzeichnung der „Europäischen Konformität“ wird seitdem sichergestellt, dass ein technisches oder medizinisches Produkt allen vorgegebenen Normen zur Produktsicherheit innerhalb der EU entspricht und deshalb in den Teilnehmerstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) frei gehandelt werden kann.

Die EU hat in den letzten Jahren ein ausführliches System ausgearbeitet, wie Hersteller, Händler oder Importeure Produkte mit einer CE-Kennzeichnung in Umlauf bringen können. Wenngleich diese Kennzeichnungspflicht mit einem gewissen organisatorischen Aufwand verbunden ist, hat sie doch den großen Vorteil, dass sie den grenzüberschreitenden Handel mit Elektronik- und Medizinprodukten europaweit stark vereinfacht hat.

Als Folge des Brexit ist Großbritannien am 01. Januar 2021 aus diesem System ausgeschieden. Die britische Regierung hat an die Stelle des CE-Zeichens eine eigene Lösung gesetzt: die UKCA-Kennzeichnung. Für Unternehmen aus der EU bedeutet das, dass sie sich künftig neben der CE-Zertifizierung auch mit dem britischen Modell der UKCA-Kennzeichnung vertraut machen müssen, wenn sie Produkte, die unter diese Norm fallen, auf dem britischen Markt anbieten wollen.

In diesem Leitfaden erklären wir Ihnen, welche Fristen bei dieser Umstellung gelten, was sich gegenüber der alten CE-Kennzeichnung ändert, wie die UKCA-Zertifizierung für Großbritannien funktioniert und wie die Kennzeichnung verwendet wird.



Blick in die Wirtschaft

Welche wirtschaftlichen Auswirkungen werden durch die UKCA-Einführung erwartet?

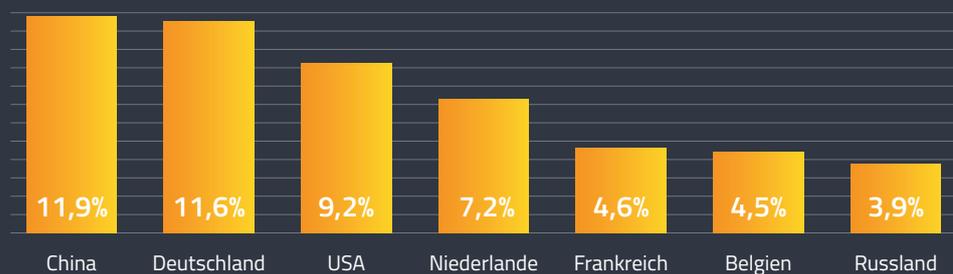
In einer [Umfrage der Beratungsgesellschaft KPMG](#) aus dem Frühjahr 2021 geben viele deutsche und britische Unternehmen an, dass sie die Folgen des Brexit nach den ersten drei Monaten noch negativer einschätzen, als sie das zuvor schon getan haben. Die Einführung der UKCA-Kennzeichnung ist dabei nur ein weiterer Negativfaktor des zunehmenden Verwaltungs- und Logistikaufwands, der den deutsch-britischen Handel in Folge des Brexit belastet.

Deutsche Unternehmen, die mit Großbritannien Handel treiben, sehen sich durch die neu hinzugekommenen Regulierungen gegenüber der einheimischen Konkurrenz auf der Insel im Nachteil. Laut KPMG-Umfrage plant eins von sechs Unternehmen den Außenhandel mit Großbritannien einzustellen.

Welche Länder haben das größte Exportvolumen ins Vereinigte Königreich?

Quelle: [GTAI](#)

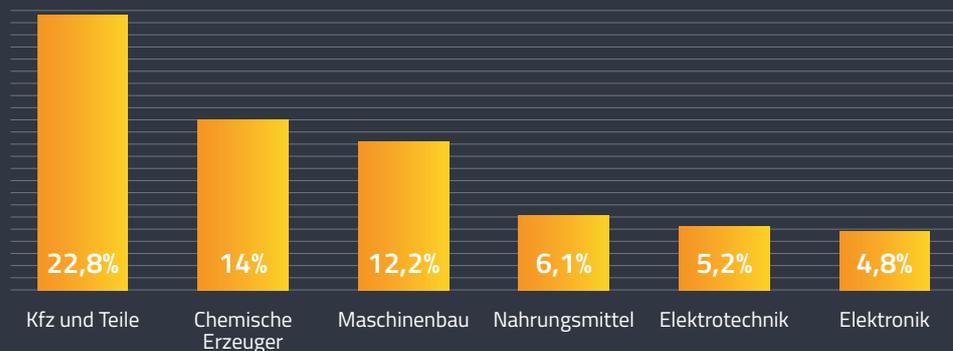
Großbritannien führte im Jahr 2020 Waren im Wert von 631,2 Mrd. US-Dollar ein. Auf die Hauptlieferländer entfielen davon (in Prozent):



Welche Branchen sind direkt und indirekt von der UKCA betroffen?

Quelle: [GTAI](#)

Die UKCA-Kennzeichnung betrifft direkt alle Produkte und Produktgruppen, für die bisher eine CE-Kennzeichnung Pflicht war. Indirekt werden von UKCA jene Branchen in Deutschland am stärksten getroffen, die die meisten Güter nach Großbritannien ausführen. Das sind (nach Prozent im Jahr 2020):



UKCA: Was Unternehmen jetzt wissen müssen

Was soll durch UKCA bewirkt werden?

Die UKCA-Kennzeichnung steht für „United Kingdom Conformity Assessed“. Mit dieser Kennzeichnung müssen Hersteller garantieren, dass Produkte, die in England, Schottland oder Wales auf den Markt gebracht werden, den geltenden Produktvorschriften und Normen in Großbritannien entsprechen. Dabei hat die britische Regierung im Großen und Ganzen inhaltlich die Vorschriften und Normen zur Produktsicherheit der EU übernommen und in eigenes Recht gegossen.

Sonderregelungen für Nordirland

Der britische Landesteil Nordirland hat einen Sonderstatus: In Nordirland bleibt das CE-Zeichen weiterhin für die allermeisten Produktgruppen gültig. Daneben besteht die Möglichkeit, Produkte zusätzlich mit einem UKNI-Kennzeichen zu versehen, was jedoch in erster Linie für Britische Unternehmen sinnvoll ist, die ihre Produkte auf den nordirischen Markt ausführen.



Wann tritt UKCA in Kraft?

Offiziell trat die UKCA-Kennzeichnung bereits mit dem Austritt Großbritanniens aus dem europäischen Binnenmarkt zum 01. Januar 2021 in Kraft. Um den Akteuren am Markt den Umstieg zu erleichtern, hat die britische Regierung jedoch Übergangsfristen gesetzt. Am 24. August 2021 kündigte das Department for Business, Energy & Industrial Strategy an, dass dabei die folgende Fristen gelten sollen:

- Die meisten Produkte können bis Ende 2022 mit einem CE-Zeichen oder der neuen UKCA-Kennzeichnung in England, Schottland und Wales auf den Markt gebracht werden.
- Ab 01. Januar 2023 wird für die meisten Produkte, die derzeit noch unter das CE-Kennzeichen fallen, eine Konformitätsbewertung nach den neuen britischen Vorschriften zwingend. Diese Produkte müssen dann das UKCA-Zeichen tragen, um in England, Schottland oder Wales gehandelt werden zu können.

Welche Produkte mit CE-Kennzeichnung fallen unter die Fristverlängerung bis Ende 2022?

Die Frist Ende 2022 gilt für alle Produkte mit CE-Kennzeichnungen, deren Grundlage:

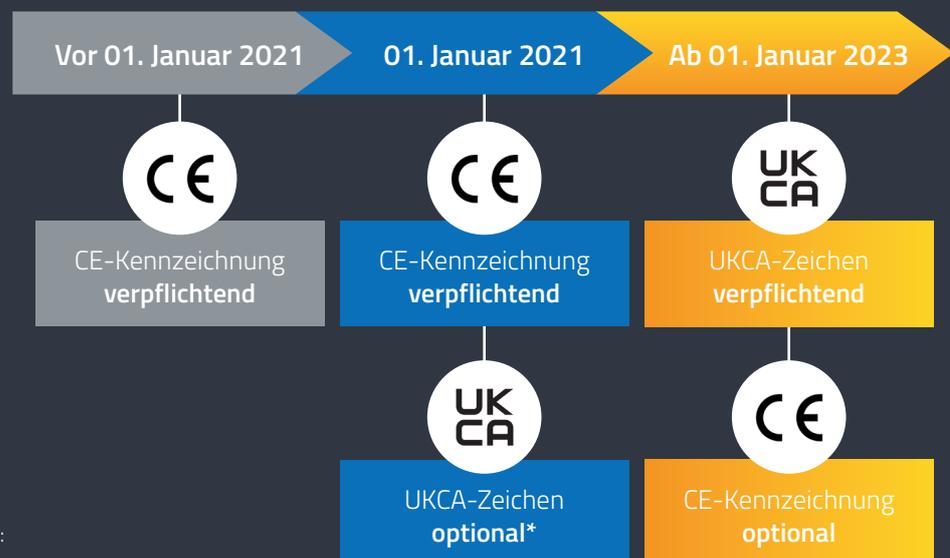
- eine Selbsterklärung ist,
- auf die Konformitätsbewertung von einer EU benannten Stelle oder die Konformitätsbewertung einer Stelle außerhalb der EU zurückgeht, mit der die EU ein Abkommen über die gegenseitige Anerkennung geschlossen hat,
- eine Konformitätsbescheinigung ist, die von einer Stelle im Vereinigten Königreich ausgestellt wurde, deren Zulassung vor dem 01. Januar 2021 an eine entsprechende Stelle in der EU übertragen wurde
- sowie für alle Produkte mit CE-Kennzeichnung, die sich bereits in Großbritannien im Markt befinden.

Dabei gilt es jedoch zu beachten, dass diese Regelung nur so lange gilt, wie die Anforderungen für die Kennzeichnung in der EU und Großbritannien übereinstimmen. Die britische Regierung weist zwar darauf hin, dass es derzeit keine Pläne gebe, abweichende Regelungen zu erlassen. Sollte die EU jedoch einzelne Regulierungen ändern, würde dieser Fall ebenso eintreten.

Welche Produkte fallen nicht unter die Fristverlängerung bis zum 01. Januar 2023?

Alle neuen Produkte, die unter die UKCA-Kennzeichnung fallen und eine Konformitätsbewertung durch Dritte benötigen, die von einer britischen Stelle durchgeführt werden muss, müssen bereits seit dem 01. Januar 2021 mit der UKCA-Kennzeichnung versehen werden.

Der Verkauf von Produkten in Großbritannien



* **verpflichtend** für bestimmte Produkte: siehe Informationen im Text

Ausnahmeregelungen für Medizinprodukte

Um die Versorgung des britischen Gesundheitssystems in der Übergangsphase sicherzustellen, hat die britische Regierung für medizinische Geräte eine zusätzliche Regulierung mit gesonderten Übergangsfristen erlassen. Die wichtigsten Punkte darin sind:



- Für Medizinprodukte wird die neue die UKCA-Kennzeichnung erst ab dem 01. Juli 2023 verpflichtend.
- Bis zum 30. Juni 2023 bleibt das CE-Kennzeichen neben der neuen UKCA-Kennzeichnung in England, Schottland und Wales weiterhin gültig.
- Konformitätsbewertungen anerkannter Stellen aus der EU sind innerhalb dieses Zeitraums bis zum 30. Juni 2023 weiterhin gültig.
- Um ein Produkt in Großbritannien auf den Markt zu bringen, müssen Hersteller einen neuen Prozess aufsetzen: Seit dem 01. Januar 2021 müssen alle Medizinprodukte bei der [Medicines and Healthcare products Regulatory Agency \(MHRA\)](#) registriert werden.
- Ausnahmen für diese Frist gelten für Class IIIs and Class IIb Implantate, aktive implantierbare medizinische Geräte sowie In-vitro-Diagnostika (IVD) der Liste A (01. Mai 2021); Produkte und Geräte der Klassen IIb und IIa sowie der IVD-Produkte der Liste B und Selbsttest-IVDs (01. September 2021); Produkte der Klasse I, Sonderanfertigungen und allgemeine IVDs, (01. Januar 2022).
- Als Hersteller aus der EU müssen Sie eine „UK Responsible Person“ benennen, die für das Produkt auf dem britischen Markt die Verantwortung übernimmt.

Der Zertifizierungsprozess

Was ändert sich?

In den Verhandlungen zum Brexit hatte sich Großbritannien zum Ziel gesetzt, bei der Kennzeichnung von Produkten mit der EU ein Abkommen über die gegenseitige Anerkennung (Mutual Recognition Agreement, MRA) zu erzielen. Das hat die EU jedoch abgelehnt. Als Ausweg hat Großbritannien mit dem UKCA-Kennzeichen ein eigenes Regelwerk aufgebaut, das sich inhaltlich stark an der CE-Kennzeichnung ausrichtet.

Für Hersteller bedeutet das: bei den meisten Produkten bleiben die Normen der CE- und der UKCA-Kennzeichnung identisch, weil sie – nach heutigem Stand – den gleichen grundlegenden Anforderungen genügen müssen. Damit bleiben auch die technischen Standards, die Produkte erfüllen müssen, um in Großbritannien eine Marktzulassung zu erlangen, weitgehend unverändert. Was sich hingegen ändert, ist der Zertifizierungsprozess, den ein Produkt durchlaufen muss, um die UKCA-Kennzeichnung zu bekommen.

UK Market Conformity Assessment Bodies: Die neuen Bewertungsstellen

Das Verfahren zur Erlangung der UKCA-Kennung wird weiterhin von einer akkreditierten Konformitätsbewertungsstelle (Conformity Assessment Body, CAB) durchgeführt. Diese benötigt nun jedoch eine neue Zulassung durch den britischen Staat. Um diese Zulassung zu erlangen, hat die britische Regierung ein wichtiges formales Kriterium aufgestellt: Der Sitz der Stelle muss in Großbritannien sein.

Alle bereits offiziell zugelassenen Benannten Stellen (UK Approved Bodies, UK Notified Bodies) der alten CE-Zertifizierung mit Sitz in Großbritannien haben dadurch automatisch die neue Akkreditierung erhalten. Gleiches gilt für alle in Großbritannien bereits registrierten Konformitätsbewertungsstellen wie anerkannte Drittanbieter (Recognised Third Party Organisations, RTPOs), Betreiberprüfstellen (User Inspectorates, UIs) sowie Technische Prüfstellen (Technical Assessment Bodies, TABs).

Während des Übergangszeitraums kann es in einigen Fällen zulässig sein, dass Produkte eine UKCA-Kennzeichnung aufgrund einer gemeinsamen Zertifizierung durch Benannte Stellen in Großbritannien und der EU erlangen.

Wie läuft die Zertifizierung ab?

Der Zertifizierungsprozess für das UKCA-Zeichen durchläuft die gleichen sechs Schritte, wie der CE-Kennzeichnungsprozess:

1

Stellen Sie fest, unter welche Richtlinien und Normen Ihr Produkt in Großbritannien grundsätzlich fällt.

2

Halten Sie fest, welche dieser Richtlinien und Normen auf Ihr Produkt genau zutreffen.

3

Prüfen Sie, ob für Ihr Produkt eine unabhängige Konformitätsbewertung durchgeführt werden muss und wenn ja, welche Stelle dafür in Frage kommt.

4

Konformitätsbewertung durch eine entsprechende in Großbritannien akkreditierte Stelle.

5

Erstellung der technischen Dokumentation.

6

Erstellung der Konformitätserklärung und Anbringung der UKCA-Kennung.

Wann sollten Hersteller mit der UKCA-Zertifizierung beginnen?

Da die UKCA-Zertifizierung bereits gültig ist, sollten Unternehmen so früh wie möglich damit beginnen, den Zertifizierungsprozess nach UKCA-Standards für alle Produkte einzuleiten, die nach Großbritannien ausgeführt werden sollen. Liegen alle notwendigen Dokumente vor, so geht eine Zertifizierung unserer Erfahrung nach in den meisten Fällen relativ schnell über die Bühne. Sie sollten dabei jedoch bedenken, dass momentan sehr viele Unternehmen ihre Produkte für das Vereinigte Königreich zertifizieren lassen müssen. Deshalb sollten Sie derzeit damit rechnen, dass es aufgrund dieser besonderen Umstände bei den entsprechenden Stellen zu Verzögerungen kommen kann.

Die UKCA-Kennzeichnung

Wie sieht das UKCA-Kennzeichen aus?



Wo und wie muss das UKCA-Kennzeichen angebracht werden?

Die UKCA-Kennzeichnung sollte nach Möglichkeit direkt auf dem Produkt angebracht werden oder – falls das nicht möglich ist – auf der Verpackung. Ist auch das nicht möglich, kann sie in Ausnahmefällen auch in einem Handbuch oder anderer Begleitliteratur abgedruckt werden. Genauere Bestimmungen können die entsprechenden Produktvorschriften regeln.

Die Mindesthöhe des UKCA-Zeichens beträgt 5 mm. Für einzelne Produkttypen können auch anderer Mindestgrößen gelten. Bei einer Größenänderung des UKCA-Zeichens müssen die Proportionen der Buchstaben zueinander immer erhalten bleiben. Das Zeichen muss gut lesbar angebracht werden, es kann dabei grafisch, zum Beispiel farblich, verändert werden.

Welche Informationen müssen darüber hinaus angegeben werden?

Die meisten Produkte mit einem UKCA-Kennzeichen benötigen begleitend eine „UK Declaration of Conformity“, in der der Hersteller oder ein Bevollmächtigter angibt, dass sein Produkt mit den jeweils geltenden gesetzlichen Normen übereinstimmt. Je nach Produkt können die genauen Vorschriften für die Konformitätserklärung variieren. Im Allgemeinen sollte das Dokument jedoch folgendes enthalten:

- Name und Adresse des Herstellers oder seines Bevollmächtigten,
- Seriennummer, Modell- oder Typenbezeichnung des Produkts,
- Erklärung über die Konformität des Produkts,
- die Benannte Stelle, die das Verfahren durchgeführt hat,
- die neuen britischen Vorschriften und Normen, die für das Produkt gelten,
- Unterschrift mit Namen und Datum.

Akzeptierte Kennzeichnungen auf den einzelnen UK-Märkten oder UK und EU:

Inverkehrbringen an Produkten in	Produkttyp	Akzeptierte Kennzeichnung
England, Schottland und Wales	Produkte, die bis Ende 2022 in GB auf den Markt gebracht werden	UKCA oder CE
England, Schottland und Wales	Produkte, die ab dem 01. Januar 2023 in GB auf den Markt gebracht werden	UKCA
Nordirland	Produkte, die bis Ende 2022 in GB auf den Markt gebracht werden	CE oder CE und UKNI
Nordirland	Produkte, die ab dem 01. Januar 2023 in GB auf den Markt gebracht werden	CE oder CE und UKNI

Fallbeispiel: Wie FRIWO die UKCA-Anforderungen umsetzt



FRIWO arbeitet seit Bekanntgabe des neuen Standards eng mit dem Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) zusammen und hat frühzeitig eine UKCA-Konformitätserklärung erstellt.

FRIWO war eines der ersten Unternehmen der Elektroindustrie in Deutschland, das auf die Zulassungsbehörden zugegangen ist und eng mit dem ZVEI zusammenarbeitet. Seitdem gibt es einen konstruktiven Austausch, um alle Anforderungen im Detail zu verstehen und die Umsetzung vorzubereiten.

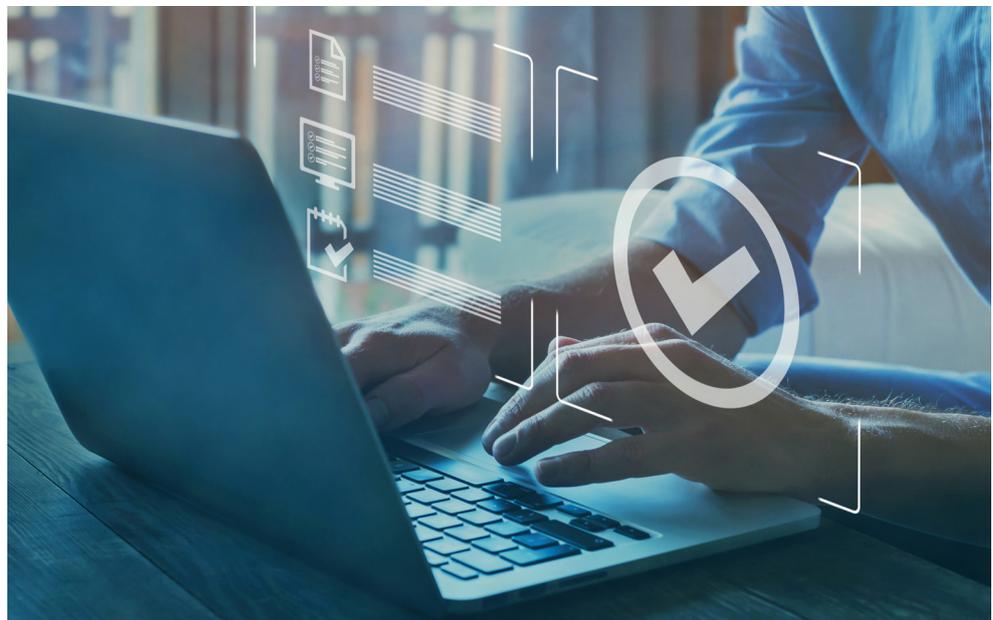
Das Ziel von FRIWO ist es, eine Vorreiterrolle bei der Kennzeichnung einzunehmen. Viele Anforderungen hat das Unternehmen bereits umgesetzt, auch wenn diese aktuell noch nicht erforderlich sind. So will das Unternehmen seinen Kunden und Vertriebspartnern Kontinuität für das Geschäft im Vereinigten Königreich und eine reibungslose Umsetzung der UKCA-Anforderungen gewährleisten.

Ab 01. Januar 2023 muss das UKCA-Zeichen auf dem Gerät, in Begleitpapieren oder auf der Faltschachtel sichtbar sein. Spätestens ab 01. Januar 2024 muss das UKCA-Zeichen direkt auf dem Gerät vorhanden sein.

FRIWO übererfüllt diese Anforderungen und hat mit der Kennzeichnung seiner Geräte bereits begonnen. Das UKCA-Zeichen wird per Laserdruck direkt auf den Geräten angebracht, so erfüllen schon jetzt diverse Produkte des Herstellers die ab 2024 geltenden Anforderungen. Sukzessive soll das gesamte Portfolio zeitnah mit den entsprechenden Kennzeichnungen versehen werden.

Checkliste: So navigieren Sie sicher durch den UKCA-Zertifizierungsprozess

Bevor Sie mit dem Zertifizierungsprozess für das UKCA-Kennzeichen beginnen, sollten Sie zunächst festhalten, ob Sie alle notwendigen Informationen zusammengestellt haben. Nachfolgend hat FRIWO Ihnen dafür die wichtigsten Informationen mit weiterführenden Quellen für die UKCA-Kennzeichnung zusammengestellt.



1. Überprüfen Sie, welche Regeln für die Produkte gelten, die Sie in England, Schottland oder Wales auf den Markt bringen wollen: Da für bestimmte Güter unterschiedliche Regelungen gelten, sollten Sie zunächst klarstellen, welche Ihrer Produkte unter welche Vorschriften fallen.

- Weitere Informationen finde Sie hier:
<https://www.gov.uk/guidance/placing-manufactured-goods-on-the-market-in-great-britain#check-which-rules-apply>
- Für welche Produktarten aufgrund welcher Regelungen eine Selbsterklärung der Konformität für die UKCA-Kennzeichnung zulässig ist, sehen Sie hier:
<https://www.gov.uk/guidance/using-the-ukca-marking#self-declaration>
- Liste mit Produkten die unter UKCA-Kennzeichnung fallen:
<https://www.gov.uk/guidance/using-the-ukca-marking#more-information>

2. Notieren Sie sich, welche Aufgaben Sie bei der Zertifizierung übernehmen müssen. Als Hersteller sind Sie dafür verantwortlich, dass Ihr Produkt den Vorschriften entspricht, und sie müssen die Unterlagen für die Konformitätserklärung zusammenstellen. Als Erst-Importeur sind Sie dafür verantwortlich, dass alle Produkte entsprechende Verfahren durchlaufen, und mit den richtigen Informationen versehen und korrekt gekennzeichnet sind und dass die technischen Dokumente des Herstellers vorliegen. Eine Kopie der Konformitätserklärung muss 10 Jahren lang aufbewahrt werden.

- Weitere Informationen finde Sie hier:
<https://www.gov.uk/guidance/placing-manufactured-goods-on-the-market-in-great-britain#check-your-legal-responsibilities>

3. Falls notwendig, suchen und benennen Sie für die entsprechenden Produkte eine „verantwortliche Person“: Großbritannien erkennt im UKCA-Zertifizierungsprozess nur Verantwortliche oder bevollmächtigte Vertreter an, die im Vereinigten Königreich ansässig sind.

4. Stellen Sie sicher, dass Sie für Produkte, die eine UKCA-Zertifizierung benötigen, alle Dokumente zusammengestellt haben, die in englischer Sprache verfasst sind. Lassen Sie nicht-englischsprachige Dokumente übersetzen.

5. Suchen Sie sich eine offiziell zugelassene Benannte Stelle mit Sitz in Großbritannien, die die Produktzertifizierung für die UKCA-Kennzeichnung durchführen kann.

- Eine Liste mit allen in UK zugelassenen Benannten Stellen finden Sie hier:
<https://www.gov.uk/uk-market-conformity-assessment-bodies>

FAQ zu UKCA

Welche Produkte fallen unter das UKCA-Zeichen?

Im Großen und Ganzen gilt die UKCA-Kennzeichnung für die gleichen Produkte, die vor dem Brexit durch die entsprechenden Verordnungen und Richtlinien für die CE-Kennzeichnung abgedeckt wurden. Denn Großbritannien hat die Vorschriften fast 1:1 übernommen. Beachten Sie jedoch, dass sich die Bezeichnungen aller geltenden Normen geändert haben.

Welche Fristen gelten für die UKCA-Kennzeichnung?

Die neue Kennzeichnung ist seit dem 01. Januar 2021 in Kraft. Die meisten Produkte können jedoch bis zum 31. Dezember 2022 mit der CE-Kennzeichnung nach Großbritannien ausgeführt und dort verkauft werden. Für einige Produktgruppen wie Medizinprodukte gelten andere Fristen (wie weiter oben erwähnt).

Kann eine Zertifizierung für die UKCA-Kennzeichnung auch von einer Benannten Stelle aus der EU ausgestellt werden?

Nein, seit dem 01. Januar 2021 können Zertifikate für Großbritannien nur noch durch dort ansässige Stellen ausgestellt werden. Zertifikate, die zuvor von in der EU Benannten Stellen ausgestellt wurden, haben seitdem ihre Gültigkeit für den Kennzeichnungsprozess verloren.





Muss ein Produkt mit einer alten CE-Zertifizierung von einer EU Benannten Stelle, das unverändert auf den britischen Markt gebracht werden soll, komplett neu zertifiziert werden?

Sie benötigen ab dem 01. Januar 2023 auf jeden Fall eine UKCA-Zertifizierung einer offiziell anerkannten Benannte Stelle mit Sitz in Großbritannien (UK Approved Bodies, UK Notified Bodies). Da sich bisher jedoch die mit der Zertifizierung verbundenen Anforderungen an die Produkte nicht geändert haben, genügt es hier oftmals jene Dokumente einzureichen, die zuvor bereits für die CE-Zertifizierung erstellt wurden. Allerdings sollten alle Dokumente auf Englisch sein.

Was geschieht mit Produkten mit CE-Kennzeichnung, die bis zum 31. Dezember 2022 nach Großbritannien exportiert werden?

Produkte mit CE-Kennzeichnung, die bis zum Ende der Übergangsperiode am 31. Dezember 2022 nach England, Wales oder Schottland ausgeführt wurden und sich dort in einem Verkaufslager befinden, dürfen auch noch nach dem 01. Januar 2023 mit dem CE-Zeichen abverkauft werden.

Welche Informationen muss die technische Dokumentation enthalten?

Laut den Vorgaben der britischen Regierung muss die technische Dokumentation immer ausführen, wie das Produkt entworfen und hergestellt wurde, wie seine Konformität mit den einschlägigen Vorschriften erzielt wurde und die Anschriften des Herstellers und aller Lagereinrichtungen enthalten. Für die Dokumentation bestimmter Produkte können weitere spezifische Vorschriften gelten. Bitte beachten Sie, dass diese Informationen von den britischen Behörden auch nach der Zertifizierung jederzeit angefordert werden können.

Wer muss die Konformitätserklärung (Declaration of Conformity) unterschreiben?

Jedes Unternehmen, das eine UKCA-Kennzeichnung beantragt, muss eine Person benennen, die die Befugnis hat, im Namen dieses Unternehmens zu handeln und die Konformitätserklärung zu unterzeichnen. Diese Anforderungen sind die gleichen wie für die CE-Kennzeichnung, sodass hier die gleiche Person unterzeichnen kann..

Wofür steht die Nummer unter der UKCA-Kennzeichnung?

Die vierstellige Nummer weist die Benannte Stelle in UK aus, die das Produkt zertifiziert hat.

Kann das UKCA-Zeichen zusammen mit dem CE-Zeichen bei ein und demselben Produkt verwendet werden?

Ja, Sie können das UKCA-Zeichen und das CE-Zeichen parallel zueinander verwenden, sofern die Voraussetzungen für beide erfüllt sind. Sie sollten auf dem Produkt jedoch klar voneinander getrennt sein.

Ersetzt die UKNI-Kennzeichnung in Nordirland das CE-Zeichen?

Nein, alle Produkte, die in Nordirland auf den Markt kommen, benötigen bis auf absehbare Zeit ein CE-Kennzeichen. Das UKNI-Kennzeichen ist nur eine zusätzliche Option, die für Unternehmen aus Großbritannien gedacht ist, und muss immer zusammen mit dem CE-Zeichen verwendet werden.

Sie haben Fragen oder konkrete Projekte?

Seine Anliegen bespricht man am besten direkt mit den jeweiligen Experten. Um den Weg dahin bestmöglich abzukürzen, finden Sie hier eine Übersicht Ihrer Ansprechpartner.

Unsere Ansprechpartner für Projekte aus den Bereichen Tools, Industrie, Medizin und Elektromobilität



Michael Sudhoff

Tools
+49 2532 81 151
michael.sudhoff@friwo.com



Christian Hielscher

Industrie
+49 2532 81 432
christian.hielscher@friwo.com



Gerrit Menzel

Medizin
+49 2532 81 311
gerrit.menzel@friwo.com



Sandeep Achar

Elektromobilität
+49 2532 81 113
sandeep.achar@friwo.com